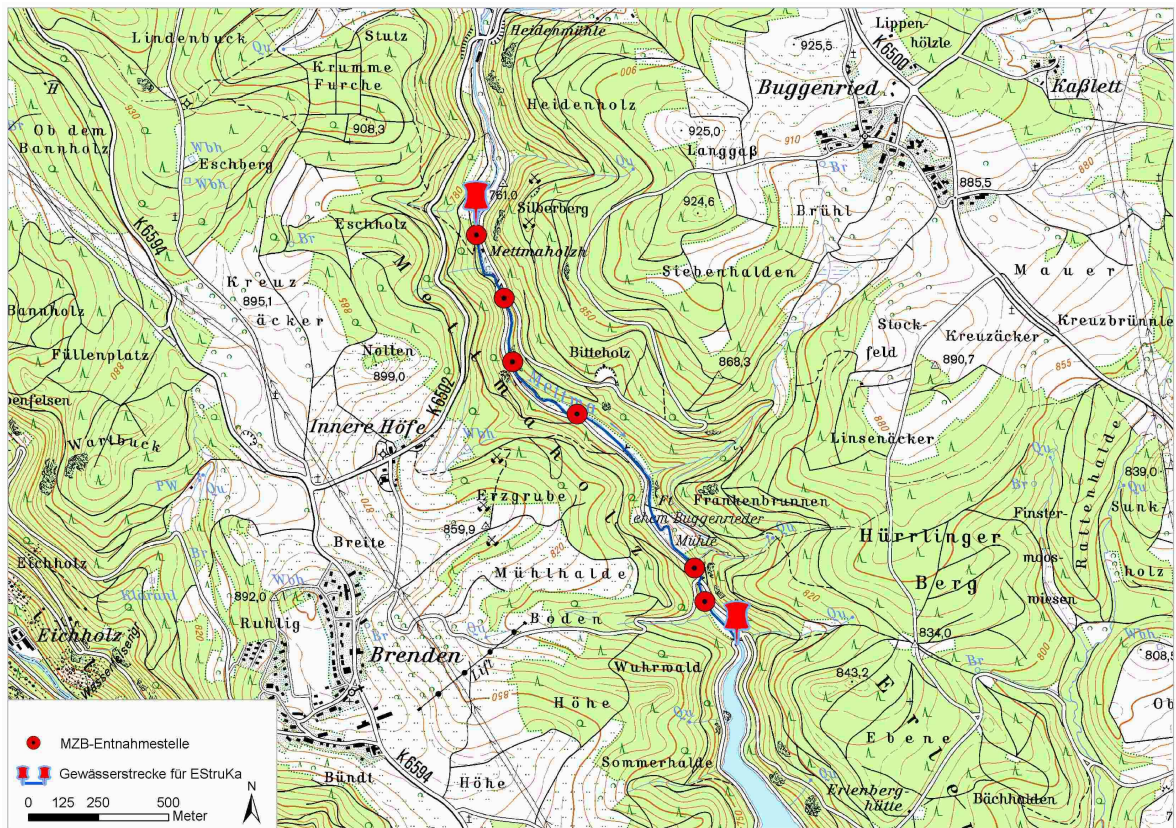


Mettna

Interreg IIIA 2c.11

Übersichtskarte	Kenndaten
	<p>Gewässername: Mettna</p> <p>Fließkette: Schlücht/Wutach/Rhein</p> <p>Gewässer-ID: 4870</p> <p>Untersuchte Streckenlänge: 1952 m</p> <p>Fluss-km: 11,31 - 13,26</p> <p>Regierungsbezirk: Freiburg</p> <p>Landkreis: Waldshut</p> <p>Gemeinde: Grafenhausen, Ühlingen-Birkendorf</p> <p>Naturraum: Hochschwarzwald</p>

Detailkarte Ausschnitt TK25 Nr. 8215



Grundlagen zur Referenz

Gewässerstruktur:	Nach LAWA nicht beschrieben; nach EStruKa beschrieben; Datenstand FVA, 2008; Erhebungszeitraum 2006 - 2007
Gewässergüte:	gut bis sehr gut
Versauerungsgrad:	Überwiegend neutral bis episodisch schwach sauer (nach MZB).
Leitfähigkeit:	80 - 200 µSim/cm

Gewässertyp	
<p>Typ 5: Grobmaterialreiche silikatische Mittelgebirgsbäche</p>	
Hydromorphologische Bedingungen	
<p>Morphologische Kurzbeschreibung:</p> <p>Längszonale Einordnung:</p> <p>Talbodengefälle:</p> <p>Strömungsbild:</p> <p>Sohlsubstrate:</p> <p>Wasserbeschaffenheit:</p>	<p>Bachabschnitt im Kerbsohlental mit geringem Gefälle, Einbettgerinne, vorhandenes grobblockiges Sohlenmaterial bedingt kontinuierliche Turbulenzen</p> <p>10 - 100 km² EZG (Bäche)</p> <p>2 % (Untersuchungsstrecke)</p> <p>Turbulent mit zahlreichen strömungsberuhigten Buchten und Totwassern.</p> <p>Das Sohlmaterial ist von 10 - 30 cm großen Steinen dominiert, daneben sind Kiese und, in strömungsberuhigten Buchten, Sande vorhanden. Wurzelteller und Prallbäume bieten zusätzlichen Lebensraum.</p> <p>Silikatgewässer</p>
Einschätzung der biologischen Besiedlung	
<p>Fische:</p>	<p>Referenz-Fischzönose festgelegt: ja</p> <p>Fischzönotische Grundausbildung: Grobmaterialgeprägter Salmonidentyp des Epirhithrals</p> <p>Leitarten: Bachforelle, Groppe</p>
<p>Makrozoobenthos:</p>	<p>Anzahl der Untersuchungsstellen: 6</p> <p>Lage: Datenbestand FVA, 2006</p> <p>Charakteristische Arten: Viele kleine Steinfliegenlarven (Nemouridae), aber auch die großen, räuberischen Arten <i>Perla marginata</i> und <i>Dinocras cephalotes</i> besiedeln die Gewässersohle. Die Eintagsfliegenlarven <i>Baetis alpinus</i> und <i>Ephemerella mucronata</i> suchen, wie die Köcherfliegenlarve <i>Glossosoma conformis</i>, die Hartsubstrate nach Nahrung ab. Auf Wassermoosen finden sich die Käfer <i>Elmis latreillei</i>, <i>Limnius volckmari</i> und <i>Esolus angustatus</i>.</p>